

STELLUNGNAHME zum Antrag	Gremium:	54. Plenarsitzung Gemeinderat
CDU -Gemeinderatsfraktion	Termin:	21.10.2008
vom: 12.09.2008	Vorlage Nr.:	1542
eingegangen: 12.09.2008	TOP:	14
	Verantwortlich:	öffentlich Dez. 3
"Stadtteilmütter" helfen - Rucksackprojekt für Karlsruhe		

- Kurzfassung -

Das Rucksackprojekt wurde vom Arbeitskreis IKEEP (Interkulturelle Erziehung im Elementar- und Primärbereich) der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) in NRW nach einer Vorlage aus den Niederlanden für den Einsatz in Deutschland übersetzt und überarbeitet. Angebunden an Kindertagesstätten erfolgt die Förderung der deutschen Sprache der Kinder parallel zu der Arbeit mit den Müttern.

In Karlsruhe werden derzeit verschiedene Ansätze zur Sprachförderung und zur Einbindung von Ehrenamtlichen umgesetzt. Die Diskussion des Rucksackprojektes wird an den Jugendhilfeausschuss verwiesen. Am 27.11.2008 wird unter TOP 4 die Durchführung eines Modellprojektes zur Sprachförderung für Kinder unter sechs Jahren diskutiert.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Karlsruhe Masterplan 2015 - relevant	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		Handlungsfeld:		
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>		abgestimmt mit		

Bei dem Rucksackprogramm handelt es sich um ein sehr erfolgreiches Sprach- und Kompetenzförderprogramm für Kinder und Mütter. Das Programm unterstützt die Mehrsprachigkeit bei Migrantenkindern, stärkt die Erziehungskompetenz und das Selbstwertgefühl der zugewanderten Mütter und deren Kinder, die interkulturelle Pädagogik und das Mehrsprachenkonzept der Einrichtungen. Die Evaluation weist eine positive Förderung des Verhältnisses zwischen Erzieherinnen und Müttern nach: Die Sprachkompetenz in der Muttersprache und in der Zweitsprache war deutlich besser geworden. Die Interaktion zwischen Müttern und Kindern hatte sich positiv entwickelt und die Lernfreude der Kinder zugenommen. Die Kindergartenarbeit war für Migranteneltern transparenter geworden.

Das Programm wurde vom Arbeitskreis IKEEP (Interkulturelle Erziehung im Elementar- und Primärbereich) der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) in NRW aus den Niederlanden für den Einsatz in Deutschland übersetzt und überarbeitet. Es kann von der Hauptstelle RAA Essen von anderen Trägern übernommen werden, wenn die Qualitätsstandards des Programms eingehalten werden. Die Anbindung an Kindertagesstätten ist eine Bedingung für die Weitergabe, um das Programm der Mütter mit dem Konzept der Zweitsprachenvermittlung zu koordinieren. Die Erzieherinnen kennen das Programm genauso wie die Eltern und integrieren möglichst parallel das Thema der Woche sprachlich in ihren Kindergartenalltag. Sie werden durch die RAA mit Fortbildungsangeboten auf ihre Aufgabe vorbereitet. Das Rucksackprojekt umfasst Sprach- und Lernprogramme und reflektiert soziokulturelle Themen aus den Erfahrungsfeldern der Migrantenfamilien, z. B. Schule, Freizeit, Feste und Religion. Die soziokulturell aufbereiteten Themenfelder bieten Anregungen für die Kindertageseinrichtung, ihren Alltag interkulturell zu gestalten. Elternbegleiterinnen, Mütter und Erzieherinnen sind in dem Projekt Lernende und Gebende zugleich.

Für Karlsruhe wäre zu bedenken, wie groß der über bereits eingeführte Sprachförderprogramme hinausgehende Nutzen wäre. In Karlsruher Kindertageseinrichtungen werden das vom Sozialministerium geförderte HSL-Programm (Hausaufgaben-Sprache-Lernhilfe) und im Elementarbereich von der Landesstiftung geförderte Sprachprogramme sowie Schulungen der Erzieherinnen durch Hand in Hand (finanziert von der Stadt Karlsruhe) zur qualifizierten Sprachförderung durchgeführt. Zudem ist in Zusammenarbeit mit dem Büro für Integration ein Sprachkurs für Mütter in der Kindertageseinrichtung Haid-und-Neu-Straße geplant. Daneben gibt es verschiedene Ansätze, ehrenamtliches Engagement zu stärken.

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 27.11.2008 wird das neue Modellprojekt Sp.e.m.Sy (Sprache entwickeln mit System), das die SJB als Projektträger mit „Hand in Hand“ durchführen und evaluieren will, zur Diskussion gestellt.